

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

War gerade am Fleisch richten, als unser Meiteli in die Küche kam und gewohnheitsgemäss ums Versüecherli bat. Da sagte ich: «Unmöglich, denk au roh's Fleisch!» Bald darauf kam der erwartete Besuch und 's Meiteli begrüsst ihn mit: «Hüt git's öppis z'Mittag, wo mer no nie gha hend, denked sie, 'Rossfleisch'!»

Frau M.-A. in H.

Max durfte auch einmal mit Mama in einen Schuhladen gehen. Sie kaufte sich ein Paar Schuhe und probierte wie gewöhnlich einige Paare. Da sagte Max zum Fräulein, das Mutter bediente: «Fräulein, bringen Sie jetzt keine mehr, denn 's Muetti nimmt doch nur das letzte Paar!»

H. W. in B.

Ein Freund spazierte letzten Herbst mit seinem Mädchen über eine Wiese, wo Vieh weidete; viele braungefleckte Kühe. Eine einzige, ganz braune war dabei. Das fiel Liseli auf und nach einigem Ueberlegen sagte sie: «Gell Papa, die sch Chue hät z'lang gsunnebädelet, drum isch sie ganz bruun brennt.»

J. H. in B.

Von einem Geschäftsfreund, der mit seiner Gattin bei uns zum Abendessen eingeladen ist, bekommt Evchen eine wunderschöne Schachtel Pralinés. Sie ist sehr beglückt und fragt Mutti, ob die schönen Bonbons wirklich ihr gehörten. «Freilich», sagt Mutti, «aber Du könntest jetzt der Dame schon eines davon offerieren!» Eva tut das, die Dame zögert etwas mit der Wahl und sagt: «Ja säg, weles reut di jetzt am wenigste?», worauf die prompte Antwort kommt: «Nimm jetzt, es reuid mi alli!»

Frau K. in St. G.

Ein Lehrer fragte die Kinder: «Was wisst ihr von Pestalozzi?» Schnell ruft ein Bub: «Das ischt de rychscht Ma i de Schwyz.» Der Lehrer fragt wieso. «Jo, will sys Bild uf allne Banknote isch.»

H. K. in G.

Noldi soll in der Schule die verschiedenen Geldstücke kennenlernen. Ich zeige ihm die Rückseite eines Fünffrankenstückes und frage ihn, was für ein Bild darauf sei. Noldi prompt: «Fräulein Pfister.» (Eine gute Bekannte.)

A. St. in Z.

Ein Luftballon fährt über eine schöne Ortschaft im Toggenburg. Klein Kurtli kommt bald darauf nach Hause. Eine Hausbewohnerin fragt ihn: «Hast du den Luftballon auch gesehen?» Worauf er verneint. «Ja, wo warst du denn, dass du ihn nicht gesehen hast?» «Bei der Grossmama!» Nach einem sinnierenden Weilchen sagt Kurtli: «Wenn i nu kei Grossmama hätt!»

- W. F. in W.